



Landkreis
Greiz



Rundwanderungen

im Landkreis Greiz



VOGT
LAND



Heft 2 (4. aktualisierte Auflage)

Die im Jahre 1999 unter der Leitung des Landratsamtes Greiz in enger Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Kreiswanderwegewart, Herrn Marcinkowski, herausgegebene Broschüre zum Thema: „Rundwanderungen im Landkreis Greiz“ fand bei Gästen und einheimischen Erholungssuchenden große Resonanz.

Dieses positive Echo war für die Herausgeber dieser Publikation Anlaß und Ansporn zugleich, sich Gedanken darüber zu machen, welche weiteren Wanderrouten wir Ihnen, liebe Wanderfreunde, zur Erkundung unseres schönen Landkreises anbieten können. Aus der Vielzahl der in unserem Landkreis mittlerweile erschlossenen insgesamt ca. 1300 km Wanderwegen, darunter

210 km Hauptwanderwege,
180 km Gebietswanderwege,
830 km örtliche und Rundwanderwege,
75 km Naturlehrpfade und
110 km Qualitätswanderwege

haben wir für Sie wiederum 12 neue Rundwanderungen durch unsere reizvolle Tal- und Hügellandschaft mit ihren Fluren und Wäldern zusammengestellt.

Bei der Auswahl dieser 12 Rundwanderwege wurde darauf orientiert, dass jeweils Anknüpfungs- und Berührungspunkte zu vorhandenen Lehrpfaden bestehen sollten.

So werden in diesem Heft z.B.

der 1. Thüringer Planetenwanderweg,
der Naturlehrpfad Pöllwitzer Wald und
der Naturlehrpfad am Elsterstausee in
Greiz-Dölau

vorge stellt.

Liebe Wanderfreunde, außer diesen angeführten Rundwanderungen verweisen wir Sie insbesondere auf die zwei interessanten Tageswanderungen:

- 1. Thüringer Planetenweg
- und eine Etappe des Thüringenweges (durch das Tal der Weißen Elster zwischen Berga und Greiz).

Sind Sie neugierig geworden?

Dann laden wir Sie ein!

Erkunden Sie auf Schusters Rappen unsere schöne Heimat!

Viel Spaß und gute Erholung beim Wandern wünscht Ihnen Ihr

Landratsamt Greiz

Sachgebiet Wirtschaft und Fremdenverkehr

Rundwanderwege	Seite
Durch das Kirchtal und Tesselal	2
Zwischen Eichert und Großsaara	4
Von der Osterburg zur Aumatalsperre	6
Von der Postmeilensäule ins Aumatal und zur Orlaquelle	8
Rund um Triebes	10
Vom Waikiki zur Rabensleite	12
Von der Unteren Haardt zur Pfefferleite	14
Zwischen Pöllwitzer und Moschwitz Wald	16
Um den Elsterstausee Greiz-Dölau	18
Durch das Waldhaus-Revier	20
Zwischen Wildetaube und Elstertal	22
Vorbei an Bummelquelle und Frießnitzer See	24
Themenwanderwege	
1. Thüringer Planetenwanderweg	26
Thüringenweg (durch das Tal der Weißen Elster zwischen Berga und Greiz)	27
Wanderwege und ihre Längen, Legende	28
Kreiskarte mit Lage der Rundwanderungen	29

Bemerkungen:Die Wanderrouten sind im Text mit farbigen Festmarkierungen gekennzeichnet;

z. B. ... folgt man nach rechts  in das Kirchtal.

1 Durch das Kirchtal und Tessetal

Den Bahnhof verlassen und nach rechts in das Kirchtal. Dort kommt der Wanderer vorbei an der Hubertusquelle. Weiter geht es nach rechts und nach kurzer Zeit wechselt der Weg nach links auf hinab nach Kraftsdorf. Die Ortsstraße überquerend wird bergan ein Höhenweg erreicht, der nach St. Gangloff führt. Am Ortsrand (Gewerbegebiet) wechselt die Route links auf und entlang einer Gartenanlage erreicht man bald die oberen Tesseteiche. An dieser Stelle beginnt ein Wanderweg entlang des Tessebaches und vorbei an vielen Fischteichen, sowie durch ein schönes Waldgebiet bis nach Harpersdorf. Dort hat Anschluss

nach links und schnell wird der Bahnhof Kraftsdorf erreicht.

Variante:

Wer mehr Zeit mitbringt, dem sei folgende Erweiterung empfohlen: In Harpersdorf verbleibt man auf, unterquert durch einen Tunnel die Bahnlinie Gera – Jena und es geht in einem Talgrund hinauf bis zur

A 4 und zum Tümmelsberg. Wenige Schritte durch das kleine Waldstück wird einer der schönsten Aussichtspunkte (361m über NN) dieser Region erreicht. Der Wanderweg führt weiter bis nach Rüdersdorf, wo ohne Markierung nach links die Straße in Richtung Kraftsdorf

benutzt werden muß. Sofort nach Unterquerung der A 4 geht die Route rechts auf einem breiten Feldweg parallel zur Autobahn weiter bis nach ca. 2 km ein Wanderweg erreicht wird, dem man nach links folgt. Vorbei an einer großen Feldscheune geht es hinab in Richtung Kraftsdorf. Vor einer Brücke über die Bahnstrecke wendet sich der Wanderer nach links und mit erreicht er durch das Kirchtal bald wieder den Bahnhof Kraftsdorf.



Kraftsdorf

Ausgangsort: Bahnhof Kraftsdorf

Wanderstrecke: ca. 9 Kilometer

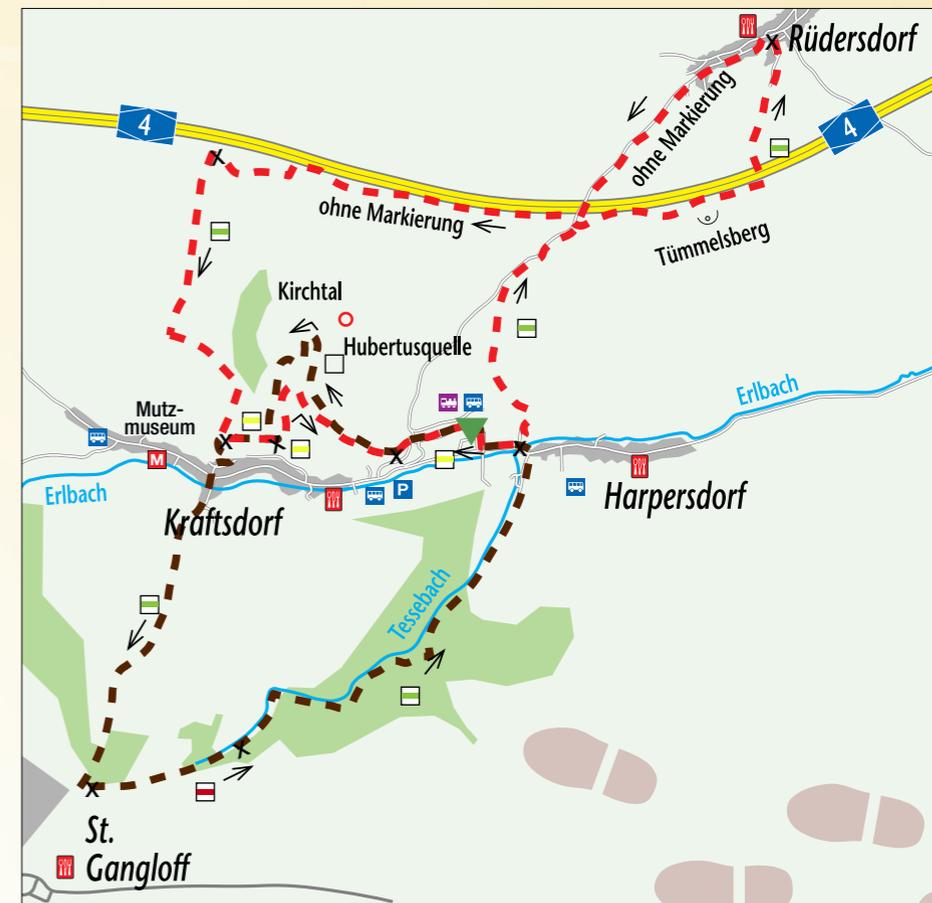
Variante: + 11 Kilometer

1 Durch das Kirchtal und Tessetal

Sehens-

würdigkeiten:

Kirchtal mit Hubertusquelle; Mutzmuseum in Kraftsdorf; Aussichtspunkt am Tümmelsberg; Fachwerkhäuser in Kraftsdorf und Rüdersdorf



Mutzmuseum Kraftsdorf



Rastmöglichkeiten: Gaststätten in St. Gangloff, Harpersdorf, Rüdersdorf und Kraftsdorf



Panoramaansicht Großsaara

Unsere Tageswanderung führt anfangs durch das Eichertwaldgebiet. Auf dem Naturlehrpfad  gelangt der Wanderer zur Waldwegkreuzung „Steintisch“, an der man dem Weg nach links zum Kamphaus folgen muß. Dort biegt man nach links auf  ab. Über Großbocka geht es im Görlitztal nach Schöna und vorbei am großen Wasserspeicher wird nach ca. 10 km Großsaara erreicht. In Großsaara teilt sich  und man wandert

nicht nach links zur Käseschenke, sondern auf der Ortsstraße weiter geradeaus bis zum Abzweig nach rechts. Über Wiesen wird bergan ein Waldgebiet durchquert, um nach Markersdorf zu gelangen. Am Ortsrand wird  verlassen und ohne Markierung die Straße in Richtung Hundhaupten genutzt. Am Ort vorbei und weiter auf der Straße wird die B 2 erreicht. Diese überquerend geht es geradeaus zum Wald. Hier trifft man

wieder die schon bekannte Markierung  der man nach rechts folgt und auf abwechslungsreichen Wegen durch den Wolfsgraben und den Langen Grund, vorbei am Pferdekopf wird die Hohe Reuth erreicht. Nach Überquerung der B2 geht es auf der Eichertstraße mit , vorbei am Kamphaus und dem Steintisch, zum Parkplatz am Waldrand.



Sehenswürdigkeiten:

Naturlehrpfad im Eichertwald;
Fachwerkhäuser in Großbocka, Schöna und Großsaara;
Mauritiuskirche mit Marienaltar in Münchenbernsdorf;
Kirchen in Großsaara und Markersdorf

Ausgangsort: Waldparkplatz, den man von Münchenbernsdorf auf der Eichertstraße erreicht.

Wanderstrecke: ca. 22 Kilometer



Idylle



Wandern für Groß und Klein

Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Großsaara und Münchenbernsdorf, Hohe Reuth

3 Von der Osterburg zur Aumatalsperrre

Der Wanderer geht auf der Aumaer Straße  aufwärts über die Paulinenhöhe (Aussichtspunkt) bis zur Kastanienallee. Nun führt der Wanderweg durch ein großes Waldgebiet vorbei am Sängenstein zum Hohen Herd, durch das Finstertal hinauf zu den Hohen Häusern. In freier Flur geht es auf Höhenwegen hinein nach Schömberg und kurzzeitig auf der Straße hinunter zur Steinbogenbrücke am Eisenhammer. Nach einem kurzen Anstieg kann man links von einem Rastplatz die Aussicht auf die Aumatalsperrre genießen. Der Uferweg um die Talsperre führt zum Campingplatz. Kurz danach wird der markierte Weg verlassen und ohne Markierung geht es geradeaus zu den Heindhäusern, wo links über einen Steg die Auma ge-

quert wird. Auf einem links abzweigenden Waldweg gelangt man zur Sperrmauer der Talsperre. Über die schon bekannte Steinbogenbrücke und nochmals vorbei am Eisenhammer biegt man von der Straße rechts ab und auf dem schattigen „Eisenhammerweg“ geht es zur Aumühle und dann immer weiter im Tal verbleibend zurück nach Weida. Auf der Grochwitzter Straße und der Neustädter Straße wird der Ausgangspunkt unserer Wanderung wieder erreicht.



Weida, Osterburg



Steinbogenbrücke am Eisenhammer



Aumatalsperrre

Ausgangsort: Weida, Wanderwegweiser am Aufgang zur Osterburg

Wanderstrecke: ca. 13 Kilometer

Von der Osterburg zur Aumatalsperrre 3

Sehenswürdigkeiten: (in Weida)

Osterburg, Rathaus, Widenkirche, Stadtkirche, technisches Schaudenkmal „Lohgerberei“, Oschütztalviadukt; Aumatalsperrre, Eisenhammer und Steinbogenbrücke



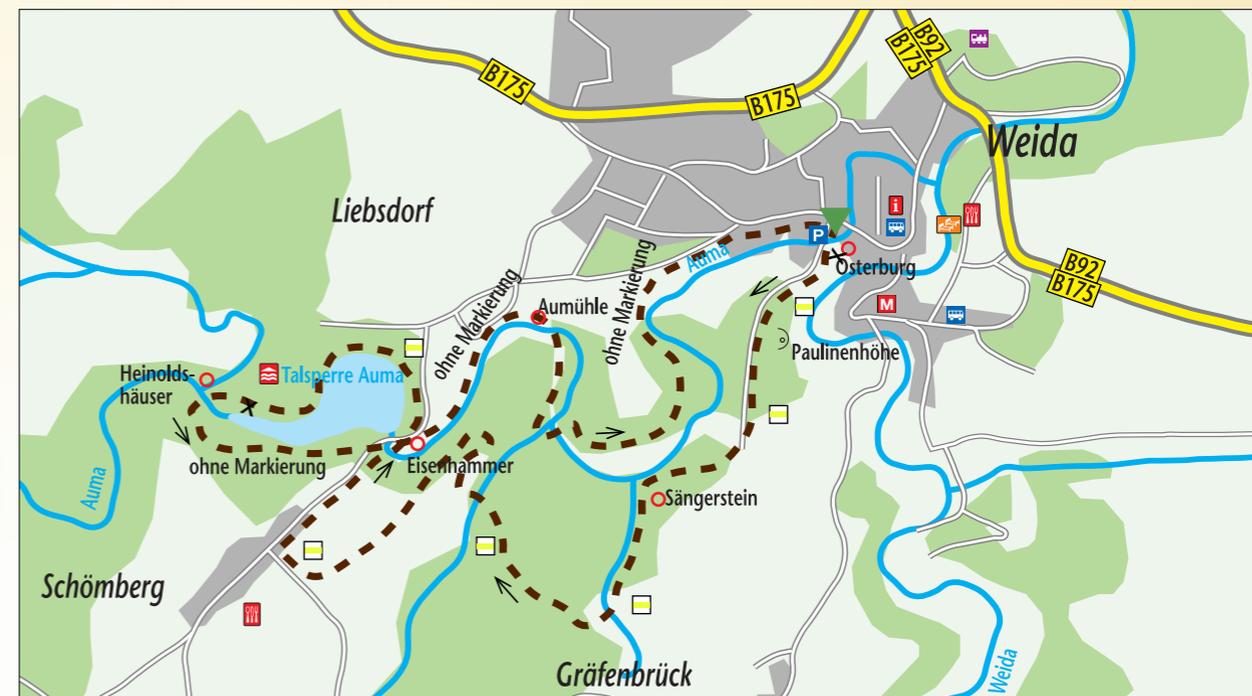
Oschütztalviadukt



Bauausführung Köpcke



Camposantoanlage im Inneren der Widenkirche



Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Weida und Schömberg

Über die Freybergstraße startet man zu dieser Tageswanderung und gelangt zur Schulsternwarte. Hier beginnt der „Planetenwanderweg“, dem der Wanderer über den Lerchenberg und vorbei am Doggenteich bis nach Merkendorf folgt.

An den Dorfteichen nach links abbiegend folgt man nun ohne Markierung einer Nebenstraße über Piesigitz bis nach Wöhlsdorf. Unterwegs kommt hinzu, die uns bis zum Läßigberg kurz nach Wiebelsdorf begleitet.

Variante: Hier kann auch mit links in das Aumatal abgebo- gen werden. Nach vier Kilometern wird der

Marktplatz in Auma erreicht. Mit geht es gerade- aus weiter durch Tisch- endorf und an Brauns- dorf vorbei, über die B 2 und zu den Quell- teichen der Orla. Da- nach erreicht man durch ein Waldgebiet den Windrad-Park auf der Hoschkau (430 m über NN) und kurz danach den Ort Gütter- litz. Weiter nach rechts geht es mit nach Untendorf und durch den Aumaer Forst zum Kesselsee/Sophienbad am Ortsrand von Auma. Etwas später biegt man am Pfarrteich mit links ab und ist gleich am Markt von Auma angelangt.



Auma, Markt mit Postmeilensäule



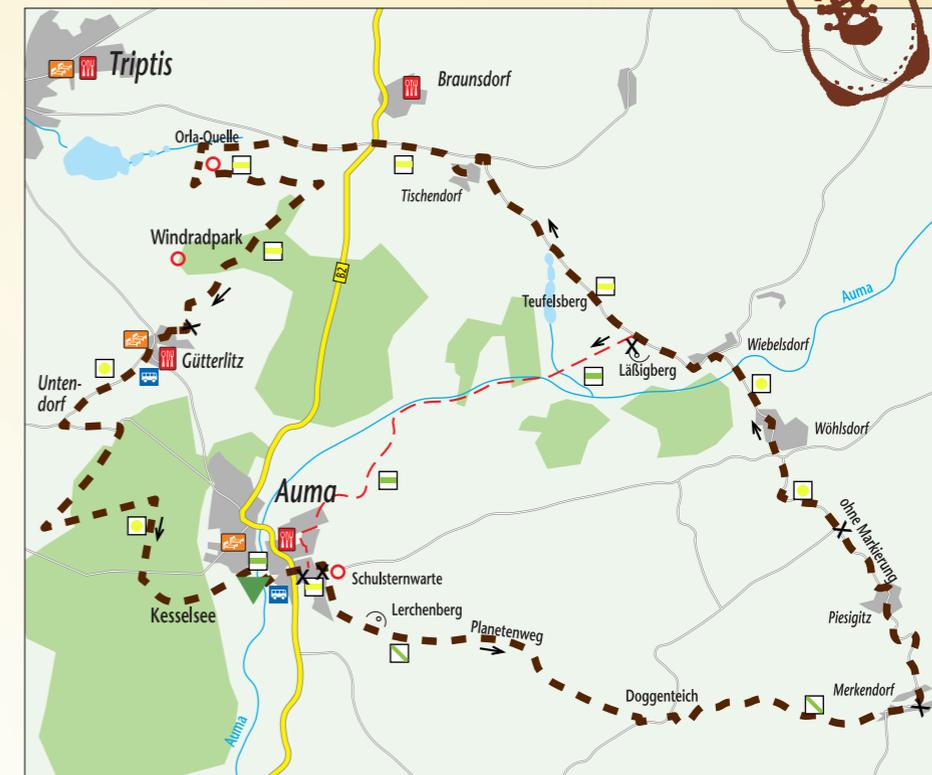
Merkendorf, Anger

Ausgangsort: Auma, Marktplatz

Wanderstrecke: ca. 22 Kilometer

Variante: ca. 16 Kilometer

Sehens- würdigkeiten: Kursächsische Distanz- Postmeilensäule in Auma; Altes Rathaus und neues Rathaus in Auma; „1. Thüringer Planetenwanderweg“; Dorfanger in Merken- dorf und Piesigitz; Kirchen in den durch- wanderten Orten



Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Auma und Gütterlitz

Der Wegweiser an der Bus-Haltestelle zeigt den Weg mit  in Richtung Naturbad und Näsä.

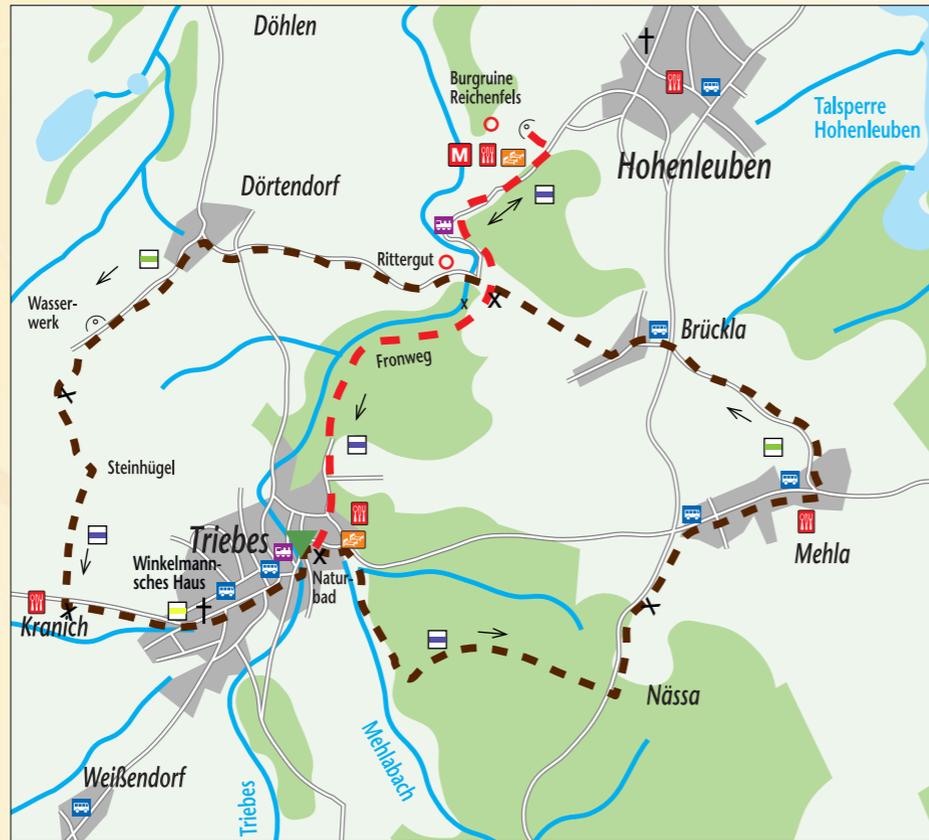
Dort wird auf  gewechselt, um über Mehla und Brückla durch das Triebestal, den Fronweg zu erreichen.

Variante I: Folgt man dem Fronweg links  sind es noch 2 km bis zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Variante II: Es lohnt, einen 1-km-Abstecher vorbei am farbenprächtigen Rittergut zur Burgruine Reichenfels zu machen, indem der Wanderer rechts  folgt. Zurück führt der gleiche Weg. Geradeaus mit  wird Dörtendorf erreicht.

Kurz nach dem Wasserwerk wird mit  links zum „Kranich“ gewandert. Nun erfolgt der

Wechsel links auf  und der Wanderer erreicht bergab die Stadt Triebes.



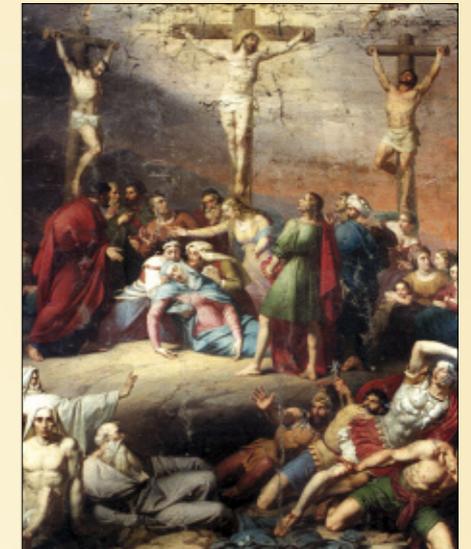
Ausgangsort: Triebes, Bus-Haltestelle - „Text. Verp.“ Geraer Straße

Wanderstrecke: ca. 13 Kilometer
Var. I: ca. 9 km; **Var. II:** + 2 km

Sehens-

würdigkeiten:

Kirche in Hohenleuben mit Altargemälde „Kalvarienberg“ von P. E. Jacobs (Monumentalgemälde 5,70 x 8,20 m); Kirche in Triebes; Dörtendorf, Geburtsort von Bauerngeneral Georg Kresse; Burgruine Reichenfels mit Museum; Triebes, Winkelmannsches Haus



Monumentalgemälde „Kalvarienberg“



Hohenleuben, Rittergut



Hohenleuben, Reichenfels, Museum

Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Triebes, Mehla, Reichenfels und Kranich

7 Von der Unteren Haardt zur Pfefferleite

Vom Bahnhof geht man zum beschränkten Bahnübergang, überquert ihn und steigt hier in der unteren Haardt links auf einem Waldweg  hinauf nach Niederböhmersdorf. Vorbei an den Resten einer alten Windmühle kommt der Wanderer an eine Straßenkreuzung und geht rechts auf der Straße weiter, den Ort verlassend . Nach ca. 1 km überquert er die B 94 und wandert auf breitem Waldweg durch ein Randgebiet des Pöllwitzer Waldes und über den Schwarzbach. Nach etwa 2,5 km wird der Wald wieder verlassen und es geht durch freie Flur.

Bald kreuzt  den Weg. Dieser Naturlehrpfad führt zum Schulandheim an der Pfefferleite. Auf dem Weg hinab wird der Schwarzbach erreicht und rechts mit  der Untere Bahnhof.

Variante: Am Schwarzbach wendet sich der Wanderer nach links und gelangt über Märien in das Zentrum von Zeulenroda-Triebes und an die Bus-Haltestelle am ehemaligen Oberen Bahnhof (2,5 km).



Ausgangsort: Zeulenroda, Unterer Bahnhof

Wanderstrecke: ca. 8 Kilometer

Variante: ca. 9 km bis ehem. Oberen Bahnhof

Von der Unteren Haardt zur Pfefferleite 7

Sehenswürdigkeiten:

Zeulenrodaer Meer;
Naturlehrpfad
Schwarzbach;
Windmühle Niederböhmersdorf;
Zeulenroda-Triebes:
Rathaus und Markt-
platz mit dem

Karpfenkabarett und
der legendären Figur
des Karpfenpfeifers,
Stadtkirche zur
heiligen Dreieinigkeit,
Kirche zum heiligen
Kreuz,
Städtisches Museum



Zeulenroda-Triebes, Rathaus



Zeulenroda-Triebes,
Figur des Karpfenpfeifers

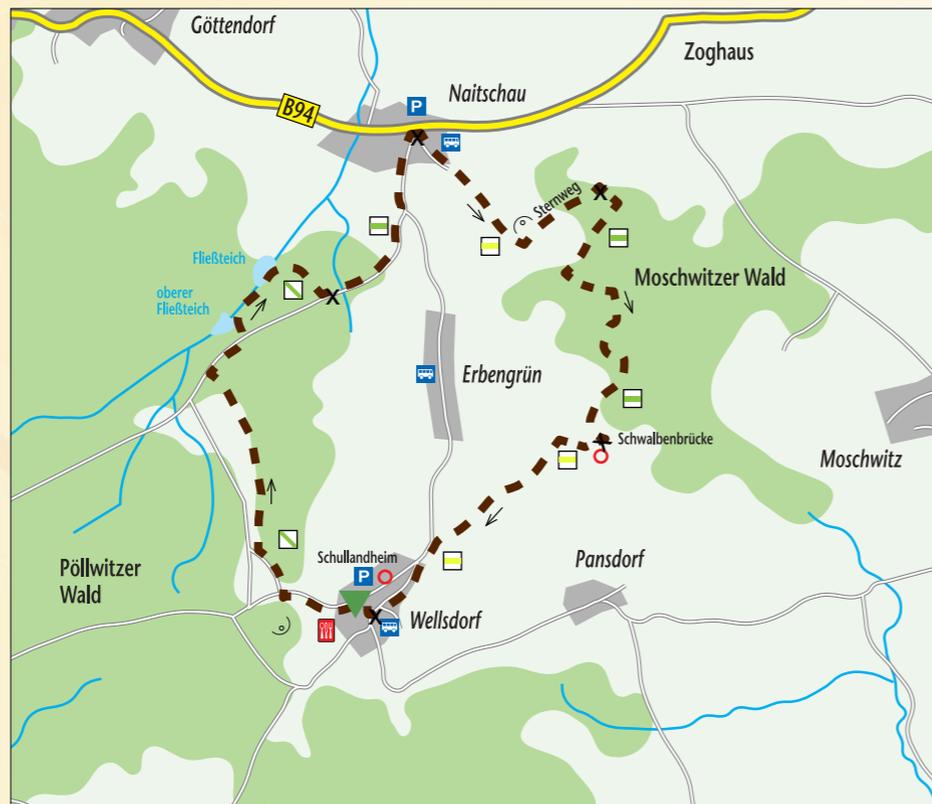
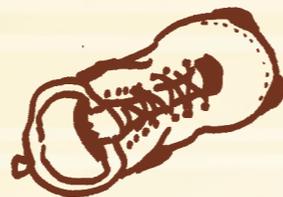
Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Zeulenroda-Triebes und Märien

8 Zwischen Pöllwitzer und Moschwitzer Wald

Am Schullandheim beginnt ein Naturlehrpfad . Dieser führt zu einer Forstweg-schranke am Wald-rand; dort gabelt sich der Lehrpfad. Den lin-ken Weg benutzend gelangt der Wanderer über die sogenannte Lehrgrenze zu den bei-den Fließteichen (Quellgebiet der Leuba im Pöllwitzer Wald). Danach wird an einer Forstweg-Kreuzung nach links gewechselt auf , um nach Nait-schau zu wandern. Ab der Bus-Haltestelle geht es weiter mit  zum Sternweg, der Er-bengrün mit Zoghaus verbindet. Auf diesem Weg wird wieder auf  gewechselt (Weg-weiser) und durch den

Moschwitzer Wald er-reicht man den Rast-platz Schwalben-brücke. Mit  erreicht der Wanderer durch den

Wellsdorfer Grund bald den Ausgangsort Wellsdorf.



Ausgangsort: Wellsdorf
Parkplatz am Schullandheim

Wanderstrecke: ca. 12 Kilometer

Zwischen Pöllwitzer und Moschwitzer Wald 8

Sehens-

würdigkeiten:

Naturlehrpfad mit mehreren Schautafeln;
Fließteiche im Pöllwitzer Wald;
Kirche in Naitschau;
Diezelmühle in Naitschau;
Moorerlebnispfad im Pöllwitzer Wald



Pöllwitzer Wald

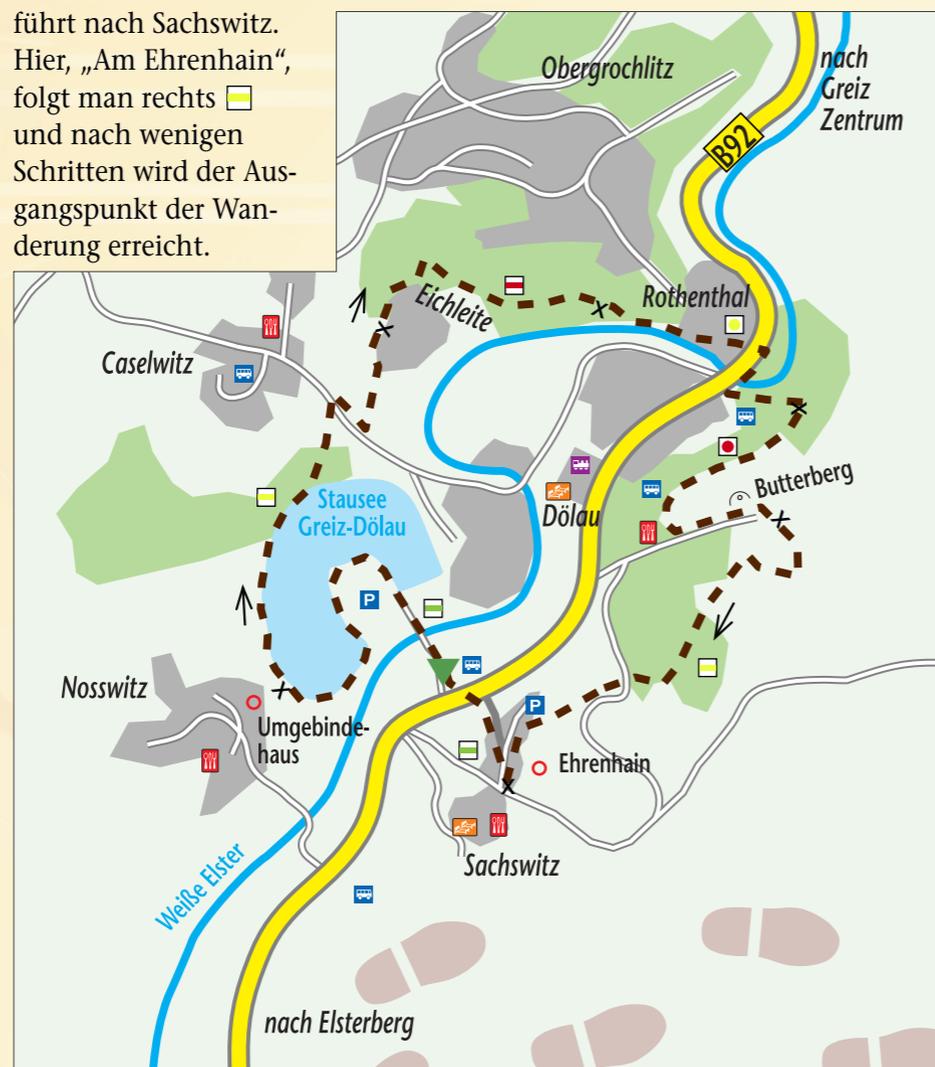


Moorerlebnispfad mit 9 Meter hohem Aussichtsturm

Rastmöglichkeiten: Gaststätte in Wellsdorf

Dem Schaltisweg  folgend werden die Sportanlage auf der Schaltishalbinsel und der Stausee Greiz-Dörlau erreicht. Der Uferweg (Naturlehrpfad) führt nach Noßwitz. An der Rasthütte am Ortsrand ist  zu folgen. Nahe vorbei an Caselwitz gelangt man bald zur Siedlung „Am Eichleite“ und folgt nach rechts . Nach etwa einem Kilometer wechselt man im Wald rechts abwärts auf  und überquert in Rothenthal die B 92 und die Weiße Elster. Auf der Rothenthalleite  führt der Weg rechts nach Dörlau und zum Butterberg. Hier erfolgt nach rechts der Wechsel auf . Diese Markierung

führt nach Sachswitz. Hier, „Am Ehrenhain“, folgt man rechts  und nach wenigen Schritten wird der Ausgangspunkt der Wanderung erreicht.



Ausgangsort: B 92 von Greiz in Richtung Elsterberg, Ortsteil Sachswitz, gegenüber Baumarkt

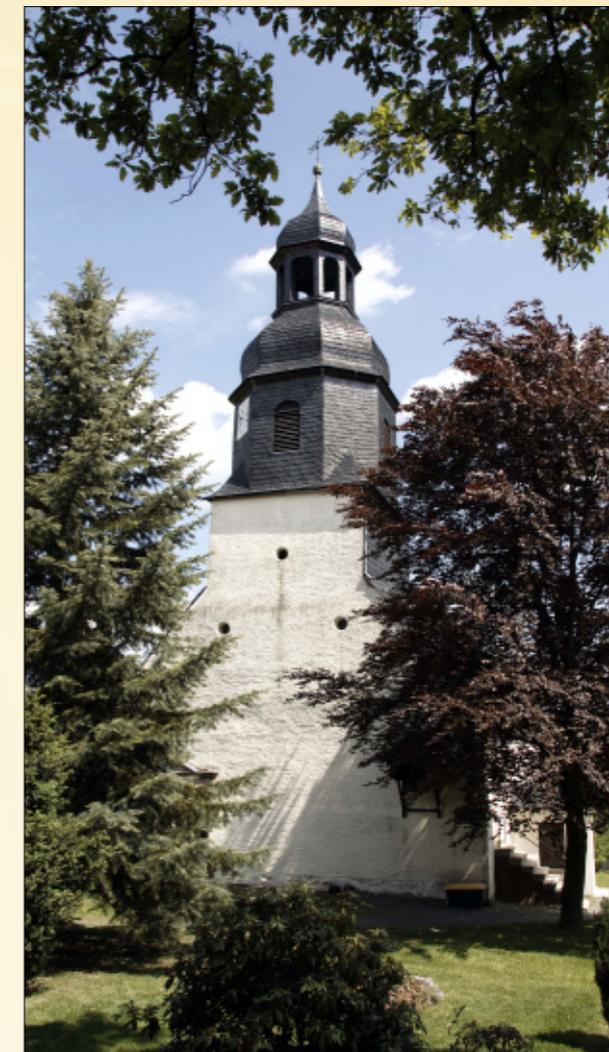
Wanderstrecke: ca. 10 Kilometer



Stausee Greiz-Dörlau



Sehenswürdigkeiten: Naturlehrpfad am Stausee Greiz-Dörlau; in Noßwitz Umgebendehaus (17. Jahrhundert); Martin-Luther-Kirche (1723) in Caselwitz



Martin-Luther-Kirche in Caselwitz

Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Sachswitz, Caselwitz, Dörlau und Noßwitz



Zwischen Wildetaube und Elstertal

Dem Wanderwegweiser an der Hauptkreuzung der Ortsmitte von Wildetaube folgend , gelangt man durch ein kleines Wäldchen. Danach kommt man an eine Nebenstraße, auf

der es ohne Markierung rechts nach Altgernsdorf geht. In der Ortsmitte weist ein Wanderwegeschild zur Eulamühle. Noch ehe diese erreicht ist, quert der historische Mühlburschensteig

(hier auch als Teil des Thüringenweges) unseren Talweg. Nun wandert man mit  rechts weiter und nutzt diesen Wanderweg bis zum Abzweig nach Tschirma.  weist am Waldrand

den Weg nach rechts. Durch Tschirma hindurch geht es auf einer Nebenstraße zurück nach Wildetaube.



Ausgangsort: Wildetaube, Hauptkreuzung Ortsmitte, Wanderwegweiser (Nähe Bus-Haltestelle)

Wanderstrecke: ca. 10 Kilometer

Zwischen Wildetaube und Elstertal



Sehenswürdigkeiten: Kirche, Pfarramt und Bauernhöfe in Tschirma; Aussichtsturm „An der Kreuztanne“ bei Wittchendorf



Pfarramt der ev.-luth. Kirchengemeinden Tschirma, Nitschareuth, Kühdorf



Wittchendorf, Aussichtsturm „An der Kreuztanne“

Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Wildetaube und an der B92 „Neu-Schenke“

Am Hotel Adler an der B2 wandern wir aus Großebersdorf mit  hinaus in Richtung Hohe Reuth. Vorbei an den Großebersdorfer Teichen und der Rasthütte „Drei Eichen“ geht es stetig aufwärts zur Hohen Reuth, wo die B2 überquert wird. Bald ist die Rasthütte am Pferdekopf erreicht. Auf dem Weiterweg durch den Wald können wir einen Abstecher zur idyllisch gelegenen Bummlerquelle unternehmen. Danach kommt man etwas später zum Rastplatz an der Bummlerwiese und weiter an eine Nebenstraße, der man ohne Markierung nach rechts folgt. Wo diese Straße eine starke Linkskurve beschreibt, geht es für uns geradeaus auf einem Waldweg bergab. Im Tal angekommen, folgt man nach rechts der Markierung  zum Heiligen Teich und Schwarzen Teich. Hier nach links abbiegend und durch

ein größeres Waldgebiet gelangt man nach Frießnitz, quert die B175 und erreicht den Frießnitzer See. Am See entlang wandern wir durch freie Flur bis zum Struthbach. Hier erfolgt der Wechsel auf  und es ist nicht mehr weit nach Großebersdorf.



Ausgangsort: Großebersdorf, am Landidyll-Hotel Adler

Wanderstrecke: ca. 12 Kilometer

Sehenswürdigkeiten:
Bummlerquelle;
NSG Frießnitzer See;
Kirchen in Frießnitz
und Großebersdorf



NSG Frießnitzer See



NSG Frießnitzer See



Rastmöglichkeiten: Gaststätten in Großebersdorf, Hohe Reuth und Frießnitz

1. Thüringer

Planetenwanderweg

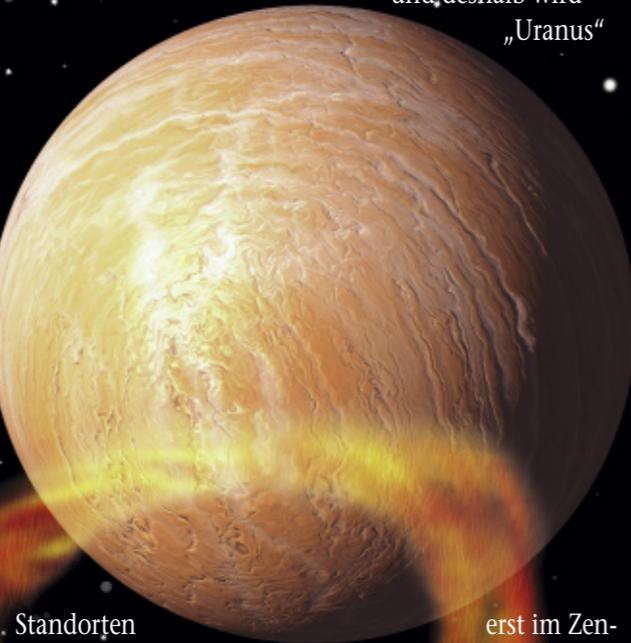
Dieser 13 km lange Wanderweg beginnt an der Schulsternwarte Auma, deren Kuppel das Modell unserer Sonne darstellt. Die Größen und Abstände der 9 Planeten unseres Sonnensystems zur Sonne erkennt und erwandert man im Maßstab 1:500 Millionen.

Entsprechend dieser Größenverhältnisse wurden am Wanderweg Diabassteine aufgestellt in denen Edelmühlkugeln als Planetenmodell eingelassen wurden.

Informationstafeln zu Fauna und Flora ergänzen diesen Naturlehrpfad. Er wurde einheitlich mit Markierungszeichen

■ versehen und ist natürlich in beiden Richtungen begehbar. Auf der Wöhlsdorfer Straße in Richtung Stadt kommt man nach

wenigen Schritten zum Planetenmodell „Merkur“, denn er ist der Sonne am nächsten. Nun führt die Straße „Hinter den Höfen“ stadtauswärts, sich der Sonne weiter entfernend; zu den



Standorten von „Venus“ und etwas später unserer „Erde“. Das Stadtgebiet verlassend, erreicht man bald „Mars“ und

„Jupiter“ und weiter durch ein Waldgebiet den Dockenteich (auch Doggenteich), an dessen Ufer sich der Standort des „Saturn“ befindet.

Die Abstände zur Sonne werden immer größer und deshalb wird „Uranus“

erst im Zentrum von Merkendorf mit seinem sehenswerten Dorfanger erreicht. Weiter führt der Weg ins Weidatal zur Vorsperre

Pisselmühle, dann zur Wegekreuzung am Weißen Stein und vorbei am Teufelsberg zur Knüppelbrücke, dem Standort von „Neptun“.

Auf dem Mühlweg geht man hinauf nach Weißendorf mit

seinem ehemaligen Schloß und schönen Fachwerkhäusern, um dann auf der Höhe bleibend bald an das Ziel der Wanderung zu gelangen.

Hier findet der Wanderer die Badewelt „Waikiki“ und davor der Diabasstein mit dem Modell des Planeten „Pluto“. Von hier kann man (Markierung ■) nach 2 km das Zentrum von Zeulenroda erreichen.

(Siehe auch Rundwanderungen 4 und 6):



Durch das Tal der Weißen Elster zwischen Berga und Greiz

Der etwas über 400 km lange „Thüringenweg“ verbindet Thüringens Kulturlandschaft zwischen Altenburg im Osten und Creuzburg im Westen.

Ein 23 km langes Teilstück mit dem Markierungszeichen ■ von Berga zur Kreisstadt Greiz sei hier kurz beschrieben.

In Berga beginnt die Wanderung am besten am Wahrzeichen der Stadt, der alten Eiche. Der B 175 über den beschränkten Bahnübergang folgend und über die Elsterbrücke wird das alte Zollhaus erreicht. Nach wenigen Schritten tritt man in den Wald, um auf

der ehemaligen Poststraße die Höhe bei Zickra zu erreichen. Am Pfarrzipfel, einem 12 ha großen geschützten Landschaftsbestandteil, geht es auf vielen Stufen steil bergab und an der Weißen Elster wird der historische „Mühlburschensteig“ erreicht, dem man den vielen Windungen der Weißen Elster folgend, bergauf und bergab, vorbei an der Eulamühle und über die Rüßdorfer Alpen bis zum Ortsteil Lehnamühle „treu bleibt“. Um nach Nitschareuth zu gelangen wird das Elstertal verlassen. Dieses Dorf mit seinem denkmalgeschützten Dorfanger ist weit über Thüringens Grenzen hinaus bekannt. Nicht mehr viele Dörfer gibt es, die ein solch geschlossenes Bild mit

bestens erhaltenen Drei- und Vierseithöfen im fränkischen Fachwerkstil haben. Ein Bauernmuseum mit funktionsfähigem Steinbackofen und einem typischen Bauerngarten ist zu besichtigen. Eine Rast nach gewanderten 14 km ist hier gerade richtig. Weiter geht es dann in den Röschnitzgrund, dessen Bach man bis zu seiner Mündung in die Weiße Elster gegenüber dem Neuhammer-Gut folgt.



Elstertal

Über den Hammerberg und den Moosgraben kommt der Wanderer zum Gestüt Bretmühle und nun auf bequemem Forstweg entlang der Elster nach Greiz. Hier an der Luftbrücke angekommen, kann er den Thüringenweg verlassen und noch einen Abstecher in den Greizer Park mit seinem Sommerpalais unternehmen. Von dort bis zum Bahnhof ist es nicht mehr weit, um nach Berga zurückzufahren.

Wanderwege und ihre Längen, Legende

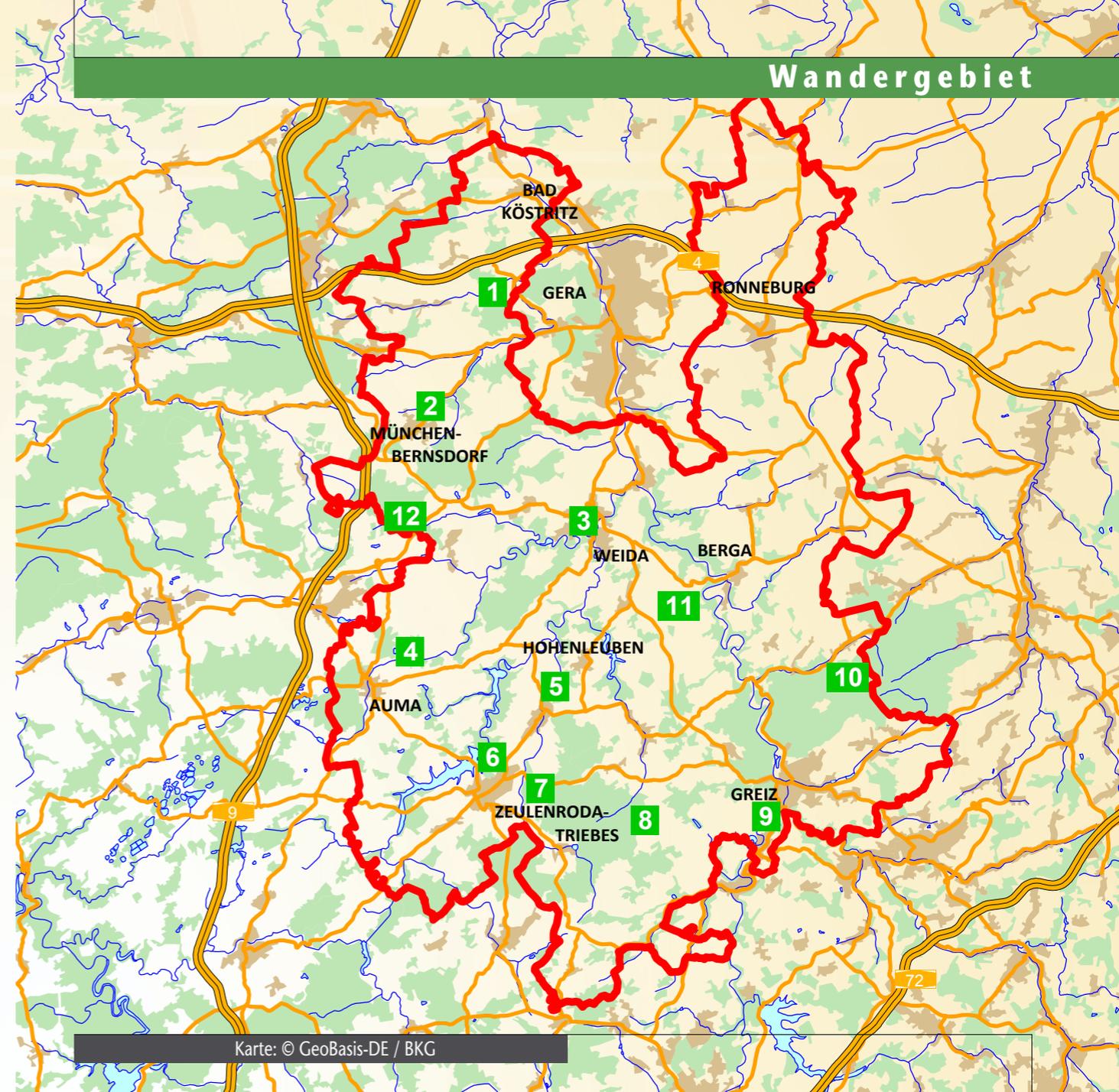
- 1 Durch das Kirchtal und Tessetal.....ca. 9 km
- 2 Zwischen Eichert und Großsaara.....ca. 22 km
- 3 Von der Osterburg zur Aumatal Sperreca. 13 km
- 4 Von der Postmeilensäule ins Aumatal und zur Orlaquelleca. 16 km
- 5 Rund um Triebesca. 13 km
- 6 Vom Waikiki zur Rabensleiteca. 8 km
- 7 Von der Unteren Haardt zur Pfefferleiteca. 8 km
- 8 Zwischen Pöllwitzer und Moschwitzer Wald.....ca. 12 km
- 9 Um den Elsterstausee Greiz-Dölauca. 10 km
- 10 Durch das Waldhaus-Revierca. 7 km
- 11 Zwischen Wildetaube und Elstertalca. 10 km
- 12 Vorbei an Bummlerquelle und Frießnitzer Seeca. 12 km

Legende

- | | | | |
|---|-----------------------------------|---|-------------------------------|
|  | Wanderstrecke |  | Vorgeschlagener Ausgangspunkt |
|  | Variante der Wanderstrecke |  | Vorgeschlagene Wanderrichtung |
|  | Bus-Haltestelle |  | Einkehrmöglichkeit |
|  | Bahnhof |  | Besonderer Standort |
|  | Parkplatz |  | Aussichtspunkt |
|  | Wanderwege-Festmarkierung |  | Hotels/Pensionen |
|  | Wechsel der Wanderwege-Markierung |  | Bademöglichkeiten |
|  | Museum |  | Tourist-Information |



Wandergebiet



Impressum

Herausgeber: Landratsamt Greiz, SG Wirtschaft und Fremdenverkehr
Dr.-Scheube-Straße 6, 07973 Greiz
Tel.: (03661) 876 - 0
Fax: (03661) 876 - 222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
www.landkreis-greiz.de

Fotos: Thüringer Vogtland Tourismus e.V., G. Marcinkowski,
Landratsamt Greiz, Dr. Zehe - Wünschendorf, J. Pensold

Satz und Druck: Grafischer Betrieb Sell, Caaschwitz

Stand: Oktober 2014